PB.L-01-669-2

Kapitel 1: Lebensgrundlagen schützen

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

46. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
11. - 13. Juni 2021

Antragsteller*in: Susanne Bär (KV Halle)

Änderungsantrag zu PB.L-01

Von Zeile 669 bis 676:

Es gibt viele Gründe, den Einsatz von Pestiziden in der Landwirtschaft deutlich herunterzufahren. Der Schutz der menschlichen Gesundheit gehört dazu. Vor allem sind weniger Pestizide der wichtigste Hebel, um den Rückgang der Artenvielfalt zu stoppen. Wir wollen den Ausstieg aus der Pestizidabhängigkeit unserer Landwirtschaft schnell und machbar gestalten: durch eine systematische Pestizidreduktionsstrategie, ein Sofortverbot für besonders umwelttoxische Wirkstoffe und das besonders häufig eingesetzte Pestizid Glyphosat.
Um dem dramatischen Rückgang an Biodiversität Rechnung zu tragen, wird die Fachaufsicht für die Zulassung von Pestiziden vom Bundeslandwirtschaftsministerium auf das Bundesumweltministerium übertragen.

~~Es gibt viele Gründe, den Einsatz von Pestiziden in der Landwirtschaft deutlich herunterzufahren. Der Schutz der menschlichen Gesundheit gehört dazu. Vor allem sind weniger Pestizide der wichtigste Hebel, um den Rückgang der Artenvielfalt zu stoppen. Wir wollen den Ausstieg aus der Pestizidabhängigkeit unserer Landwirtschaft schnell und machbar gestalten: durch eine systematische Pestizidreduktionsstrategie, ein Sofortverbot für besonders umwelttoxische Wirkstoffe und das besonders häufig eingesetzte Pestizid Glyphosat.~~ Um den Einsatz von Pestiziden insgesamt zu reduzieren, führen wir eine Pestizidabgabe ein. Um

Begründung

Die Übertragung der Fachaufsicht an das Bundesumweltministerium würde sicherstellen, dass das Umweltbundesamt (UBA) in der vom Gesetzgeber gewollten Weise an pflanzenschutzbezogenen Fragen beteiligt und in Streitpunkten Einigung zwischen BVL und UBA erzielt wird. So wird nicht nur der Schutz der Umwelt vor den Auswirkungen des chemischen Pflanzenschutzes verbessert, sondern es wird durch eine reibungslosere Zusammenarbeit der Behörden auch Doppelarbeit verhindert und die Termingerechtigkeit in den Zulassungsverfahren für Pflanzenschutzmitteln verbessert.

weitere Antragsteller*innen

Dennis Helmich (KV Halle); Jörg Klapproth (KV Göttingen); Stephan Arnold (KV Halle); Oliver Lorentzen (KV Pinneberg); Jakob Liese-Held (KV Halle); Friedhelm Schubert (KV Göttingen); Karl-Heinz Trick (KV Ortenau); Jan Priegnitz (KV Dessau-Rosslau); Volkhard Wille (KV Kleve); Markus Rösler (KV Ludwigsburg); Ralph Pies (KV Offenbach-Land); Ingo Voges (KV Göttingen); Johann-Georg Friedrich Jaeger (KV Rostock); Torsten Beyer (KV Anhalt-Bitterfeld); Christof Martin (KV Rendsburg-Eckernförde); Kornelia Mrowitzky (KV Herzogtum Lauenburg); Hans-Jürgen Bethe (KV Pinneberg); Christoph Beckenbauer (KV Haßberge); Stephan Wiese (KV Lübeck); Christoph Germeier (KV Harz); Andreas Müller (KV Essen); Lysann Papenroth (KV Anhalt-Bitterfeld); Gabriele Piachnow-Schmidt (KV

Steinburg); André Schlecht-Pesé (KV Dessau-Rosslau); Kerstin Mock-Hofeditz (KV Nordfriesland); Cathérine Lehmann (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf); Jan Karthäuser (KV Ostholstein); Mathias Schmitz (KV Pinneberg); Christiane Hussels (Hannover RV); Florian Peer Marco Lauer (KV Dessau-Rosslau); Tanja Matthies (KV Dithmarschen); Wera Eiselt (KV Frankfurt); Cornelia Lüddemann (KV Dessau-Rosslau); Nicolá Lutzmann (KV Heidelberg); Sibylle C. Centgraf (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf); Robin Wagener (KV Lippe); Barbara Ostermann (KV Köln); Jürgen Eiselt (KV Frankfurt); Thomas Vetter (KV Halle); Martina Hoffmann (KV Saalekreis); Ulf Jacob (KV Bremen-Kreisfrei); Heidrun Mechel (KV Halle); Imke Hennemann-Kreikenbohm (KV Schaumburg); Dorothea Meuren (KV Neckar-Bergstraße); Grit Michelmann (KV Halle)